

Abb. 2: Neugestaltung von Brunnenrand, Überdachung in Zusammenarbeit mit Denkmalamt, Gemeinde unter Baumeister Mutsch Bad Krozingen (Aufn. W. Werth)



Vorkehrungen notwendig. Bei Anlegung des Panzergrabenabschnittes Norsingen — Mengen 1944 wird ein 4 Meter tiefer Brunnen angeschnitten, der aus Kalkbruchsteinen gemauert, wahrscheinlich römisch ist.

Dank der Bemühungen von Oberkonservator Dr. G. Fingerlin, des Verständnisses der Gemeindeverwaltung und des besonderen Einsatzes von Baumeister Mutsch konnte der Brunnen konserviert und als geschütztes Bodendenkmal so der Nachwelt, auch über der Erde wieder sichtbar gemacht, erhalten bleiben, wie Abbildung 2 es zeigt. Der Brunnenschacht wurde innen aus statischen Gründen mit Mörtel ausgefugt, sein Rand aus alten Steinen wieder aufgemauert, der Schacht durch ein Eisengitter gesichert und eine Überdachung nach römischen Vorbildern, von Stefan Unser entworfen, in dauerhaftem Holzwerk ausgeführt.

Die nette Anlage, durch ein Mäuerchen mit zwei kräftigen Ruhebänken zusammengefaßt, zu der noch einige gärtnerische Akzente kommen sollen, lädt ein, neben der Hast der modernen Bundesstraße 3 zu verweilen und über das Gestern und Heute etwas nachzusinnen.

Streit um den Blansinger Pfarrhausbrunnen (1830-1832)

Dr. Otto Wittmann, Lörrach

In den Archivalien des Gen. Land. Archivs Karlsruhe (361) findet sich ein Faszikel, das im wesentlichen die wohl vollständigen Bezirksamts-Akten über einen Streitfall enthält, der uns Einblick erlaubt in die Mentalität eines markgräflichen Bauerndorfs, seine Rivalität mit dem nahen Filialort, die dadurch bedrängte